

Die Rückkehr der Scherenritter

Bundesforste-Projekt zur Wiederansiedelung des Edelkrebse abgeschlossen

Den Österreichischen Bundesforsten ist es gelungen, den seit Jahrzehnten verschwundenen Edelkrebse im Salzkammergut wieder anzusiedeln. Gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz wurden mehrere hundert Edelkrebse im Toplitz- und Grundsee ausgesetzt.

Ausrottung durch Import fremder Arten

Mit dem Import des amerikanischen Signalkrebse in den 70er Jahren wurde die Krebspest eingeschleppt, die für alle heimischen Arten tödlich ist. Die rasche Ausbreitung der Signalkrebse in Flüssen und Seen und Teichen führte neben der Gewässerverschmutzung und -verbauung zur Ausrottung verschiedener heimischer Krebsarten, darunter auch der Edelkrebse. Lange Zeit schien eine Wiederansiedelung des Edelkrebse aussichtslos. Denn bereits eine kleine Signalkrebsgruppe kann riesige Gewässerflächen für heimische Arten unbewohnbar machen und die Wiederansiedelung für lange Zeit verhindern.

Wiederansiedelung im natürlichen Lebensraum

Als größte Naturerhalter und Seenbewirtschafter Österreichs bemühen sich die Bundesforste aktiv um den Erhalt und die Belebung der heimischen Flora und Fauna. Aus



Mag. Nicole Perger leitet das Edelkrebse-Projekt

diesem Grund wurde im Salzkammergut gemeinsam mit dem Institut für Zoologie der Karl-Franzens-Universität Graz ein Projekt zum Wiederbesatz mit Edelkrebse gestartet. Um zu überprüfen, ob der gefährliche Signalkrebs eine Bedrohung darstellt, wurden die Krebsbestände auf einer Gesamtfläche von 46.000 ha Seen und Flüssen im Salzkammergut kartiert. Parallel wurde die potentielle Eignung als Edelkrebselebensraum der stehenden und fließenden Gewässer überprüft. Die Kartierung ergab, daß dem Wiederansiedelungsprojekt des Edelkrebse keine Gefahr durch den Signalkrebs droht.

Blaues Naturwunder



Seltene Blaufärbung beim Edelkrebse

Bis in die 50er Jahre waren Edelkrebse in Österreichs Flüssen und Seen weit verbreitet und die bekannteste vorkommende heimische Krebsart. Hauptmerkmal der bizarren Tiere sind ihre großen Scheren, die zum Ergreifen der Nahrung und zum Schutz vor Feinden dienen. Aber auch seine Färbung macht den Edelkrebse zu etwas Besonderem: Der in der Regel dunkelbraun gefärbte Edelkrebse kann manchmal eine fast unwirklich anmutende Blaufärbung aufweisen. Aufgrund ihrer Lebensraumqualität stellen der Grund- und Toplitzsee sowie der Öden-, Misboden- und Schwarzensee ideale Biotop für die Ansiedelung des Krebse dar.

Optimale Verbindung von Ökologie und Ökonomie

In etwa 5–10 Jahren wird der Bestand der Edelkrebse hoffentlich derart gestiegen sein, daß die Anzahl der Tiere eines kontrollierenden Eingriffs bedarf. Dann wird auch der Fang von Edelkrebse für die Gastronomie wieder möglich sein, ohne den Fortbestand der Art zu gefährden. Der etwa 20 Zentimeter lange



gegr. 1933

FISCHNETZE

in jeder Art und Form,
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

Itzehoer Netzfabrik GmbH

D-25510 ITZEHOE, Postfach 2023
Tel. 0049-4821/7017, Fax 0049-4821/78506



Besatz-Fische

aus der Teichwirtschaft Gut Waldschach

Wir erbrüten für Sie auf 124 ha Teichfläche in 97 Teichen **Karpfen, Wildkarpfen, Schleien, Amur, Silberamur, Welse, Zander (-30 cm), diverse Störarten, Koi's (aller Farbklassen), auch Zierfische, Muscheln und Bitterlinge.**

Wir beraten Sie gerne! Der Transport erfolgt mit Spezial-LKW, und wir verfügen auch über ein Warmbruthaus und ein eigenes Labor.

Detailverkauf: Samstag 7.00 – 9.00 Uhr nach telefonischer Anmeldung.

Preisliste und Farbbroschüre sowie VHS-Video-Kassette auf Anforderung!

Teichwirtschaft
GUT WALDSCHACH

Teichwirtschaft Schloß Waldschach

A-8521 Waldschach, Tel. 031 85/22 21, Fax 031 85/23 90

e-mail: office@fische.at, internet: www.fische.at

Regenbogenforellen
Bachforellen und -saiblinge
Eier
Brut
Setzlinge
Speisefische

Forellenzucht
St. Florian
Martin u. Christa Ebner
5261 Uttendorf, OÖ. ☎ 077 24/2078

Edelkrebs gilt unter Feinschmeckern als wahres Gustostück, wie eine Vielzahl von Rezepten in alten Kochbüchern belegen. Bundesforste-Vorstand Georg Erlacher sieht in der Wiederansiedelung der Edelkrebsse eine erfolgreiche Verbindung von ökologischen und ökonomischen Komponenten: »Beim Wiederbesatz des Edelkrebses war unser vorrangiges Interesse, die natürliche Situation in den Salzkammergut-Seen wiederherzustellen. Daß daraus in einigen Jahren auch ein gastronomischer Nutzen gezogen werden kann, ist natürlich eine erfreuliche Nebensache.«

Die Ansiedelung des Edelkrebses ist eines von zahlreichen Natur- und Tierschutzprojekten der Bundesforste, die sich in vielen Bereichen für den Erhalt der österreichischen Naturressourcen engagieren. So wurde beispielsweise zur Sicherung des Bestandes der Europäischen Sumpfschildkröte in den Donauauen ein Schildkrötenzentrum geschaffen und der Schwarzstorch-Bestand im Wienerwald gefördert. Weiters setzen sich die Bundesforste für die Renaturierung von Mooren sowie die gezielte Förderung von bedrohten Baumarten ein.

PERSONALIA



Peter Gollmann wurde 60

Hans Peter Gollmann wurde am 28. 11. 1942 in Linz geboren. Nach Absolvierung der Realschule in Graz studierte er an der Universität Graz Zoologie und Botanik. 1967 setzte er seine Studien an der Universität Innsbruck unter Univ.-Prof. Roland Pechlaner fort.

Er war ein Mann der ersten Stunde beim IBP-Projekt zur Ökosystemforschung an Hochgebirgsseen und tatkräftig an der Entstehung des IBP-Labors in Innsbruck beteiligt. Im Rahmen seiner Dissertation bearbeitete er das Zooplankton des Vorderen Finstertaler Sees. Schon damals bewährte sich sein enormes technisches Wissen und dessen praktische Umsetzung. Gepaart mit Idealismus, Einsatzwillen und einer gehörigen Portion Abenteuer-

lust, machten diese Eigenschaften Peter Gollmann zum idealen »Expeditionszoologen«. Gleichgültig ob man auf Befischungstour oder auf »richtiger« Expedition ist (wie 1981 für ein UNICEF-Projekt im Sudan) – wenn Peter dabei ist, braucht einem nie bange zu sein.

1977 trat Peter Gollmann seinen Dienst im Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling an, wo er sich vor allem den technischen Fragen der angewandten Fischereibiologie widmete, allen voran der Elektrofischerei.

Peter Gollmann setzte die durch Dr. Erich Bruschek in Scharfling eingeleiteten Arbeiten auf dem Gebiet der Elektrofischerei fort und baute das Know-how Zug um Zug aus. Über seine praktischen Erfahrungen und Fähigkeiten hinaus versteht er es ausgezeichnet, sein Wissen bei den zahlreichen Kursen des Instituts zu vermitteln.

Für viele Fischer ist der Name Gollmann mit Elektrofischerei assoziiert, so daß auch ich ihn als »Mister Elektrofischerei« verewigen möchte. Zu den aufgezählten Eigenschaften kommt noch sein fantastisches Erinnerungsvermögen – er kann nach vielen Jahren noch Details einzelner Befischungsaktionen wiedergeben und hat einen schier unerschöpflichen Datenspeicher an Geschichten und Geschichten im Kopf, die er bei Gelegenheit wunderbar zu erzählen weiß. Er sollte noch Schriftsteller werden – wengleich wir bislang erfahren haben, daß ihm geschriebene Worte kaum zu entlocken sind.

Für seine verdienstvolle Tätigkeit wurde er kürzlich mit dem »Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich« ausgezeichnet. Ad multos annos, lieber Peter!

Albert Jagsch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Perger N.

Artikel/Article: [Die Rückkehr der Scherenritter Bundesforste-Projekt zur Wiederansiedelung des Edelkrebses abgeschlossen 34-36](#)